

Schorndorf.
 Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden Gravir-Arbeiten und macht aufmerksam auf vorrätige **Metall-Schablonen für Alphabete & Ziffern** in verschiedener Größe und Schrift, **Schablonen-Stickmuster, Schablonen-Bilder** zu Kinderspielen u. s. w., nebst den dazu gehörigen Farben, sowie auf alle Arten **Farb-Druckkempel, Thüren-Schilder** gravirt, emailirt oder lackirt. Marken für Wirthse zc.

Louis Halm, Graveur,
 im Conditorei Beil'schen Hause.

Winterbach.
Wirthschafts-Eröffnung.
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich am Sonntag den 1. August meine Wirthschaft eröffnen werde, wozu ich Freunde und Bekannte aufs Höflichste einlade.
Gottlieb Ballmer.

Schorndorf.
1100 Mark
 Pflegschaftsgeld hat gegen Pfandschein auf 1 oder 2 Posten sogleich auszuleihen
Christian Weibrecht.

Neue Häringe
 empfiehlt
Christian Bauerle.

Schorndorf.
Meine obere Wohnung
 ist zu vermieten
C. W. Meyer
 am Markt.

Rübsamen
 (weißer rothköpfiger),
 ausgezeichnet schön,
 empfiehlt billigt
C. W. Meyer
 am Markt.

Schorndorf.
Zwei Wohnungen
 hat auf Martini zu vermieten
Carl Gnähle, Wagner.

Schulm. Frig, Schorndorf, verkauft
2 Eimer Most.

Schorndorf.
 Alle Sorten
Kunstmehl
 empfiehlt bestens
B. Benz jun.

Schorndorf.
Ein eichener Viehtrog
 von 18' Länge, in zwei Theilen, eine **Raupe** von 10', sowie mehrere **Viehfetten** und einen **Schweinstall**
 verkauft
Bäcker Antke's Wittwe.

Schorndorf.
Güter-Verkauf.
 Der Unterzeichnete setzt hiemit wegen beabsichtigter Betriebs-Änderung seine Güter sammt Ertrag sofort dem Verkaufe aus. Dieselben bestehen
 1) aus einem **Gemüse-, Gras- und Baumgarten** mit Gartenhäuschen in schöner, warmer Lage, und
 2) **2 Baumgütern** an der alten Göppinger Steige, zum Theil mit hohem Klee bestellt, welche auch einzeln erworben werden können.
 Ernsthafte Liebhaber wollen sich wegen näherer Auskunft gefälligst wenden an
Mäßer, Gärtner.
 50 Bund Dinkelfinoh verkauft
Uhrmacher Riech.

Ententegelschieben.
 Heute Samstag und morgen Sonntag den 1. August bei gutem Stuttgarter Lagerbier, wozu ergebenst einladet
Dohlstetter & Stern.
 Um die Vortheile zweckmäßig eingesetzter, in jeder Beziehung befriedigender künstlicher

ZAHNE

jedermann zugänglich zu machen, ist der Preis derselben äußerst niedrig gestellt und bin **Samstag** den 31. Juli zur **Krone** in **Schorndorf** von 8-6 Uhr zu sprechen.
Dr. Cartier.

Ein Kanarienvogel
 hat sich verfliegen. Der Einfänger wird gebeten, denselben gegen Belohnung im neuen Schulhaus abzugeben.

In der Postschauer ist ein **Platz zu Garben** abzugeben.
Rurz, Schuhmacher, senior.

Schorndorf.
Den Weizen-Ertrag
 von 1 1/2 Viertel Acker verkauft Montag, Mittags 1 Uhr
Joh. Pfeiderer, Rothgerber.

Schorndorf.
Das Dehndgras
 von 1 Morgen verkauft
Ferdinand Straub.

Schorndorf.
Alte Kartoffeln
 kauft, das Simri zu 13 kr.
J. Ficker & Bierhall.

Eine erfahrene, christlich gesinnte Person sucht in einem geordneten Hause Stelle als **Kindbettwärterin** oder **Krankenswärterin**. Zu erfragen bei der Redaction.

Schorndorf.
 Eine freundliche,
möblierte Wohnung
 für einen Herrn hat zu vermieten
 Briefträger **Knapp.**

Ein freundliches Logis
 hat bis Martini zu vermieten, wer? sagt die Redaction.

Kranke Hilfe.
 Ich, Hermann Schmalz, habe durch meine Krankheit eine große Anzahl von Kranken durch meine Hilfe glücklich wieder hergestellt. Ich habe durch meine Hilfe eine große Anzahl von Kranken durch meine Hilfe glücklich wieder hergestellt. Ich habe durch meine Hilfe eine große Anzahl von Kranken durch meine Hilfe glücklich wieder hergestellt.

Zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Bach- & Tag
 Brügel jun. Bregler.

August Pfeiderer.

Gestorben:
 Den 29. Juli: Louise Friederike, Ehefrau des Heinrich Fochmsin, Instrumentenmacher, (geb. Eisenberger) 58 Jahr alt, an Darmentzündung.

Gottesdienste
 am 10. S. Trinit. (1. August) 1875.
 Vorm. 9 Uhr: Predigt.
 Herr Dekan Pressel.
 Mittags 1 Uhr: Kinderlehre.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Nummerblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 88.

Dienstag den 3. August

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die gemeinsh. Aemter

werden ersucht, für die **bedürftigen Hagelbeschädigten des Bezirks** besondere Sammlungen zu veranlassen, sei es mittelst **Haus-Collekten** oder **Kirchenopfer**. Für Erstere werden die Herren Pfarrgemeinderäthe um ihre gefl. Mitwirkung gebeten. Die Bestimmung der Art der Sammlung sowie des geeignetsten Zeitpunkts wollen wir dem Ermessen der Vorsteher jeden Orts überlassen.

Jedoch glauben wir hoffen zu dürfen, daß in dankbarem Blick auf die bisherige gnädige Schonung, das gute Erntewetter und die reichen Herbstausichten manche Einwohner gerne des Unglücks und der Noth gedenken, in die viele arme Mitbürger des Bezirks durch den schweren Hagelschlag vom 8. d. M. heuer wieder gekommen sind, der ihren ganzen herrlichen Ertrag vernichtet hat, und es Manchem eine erwünschte Gelegenheit zur Vinderung der Noth sein wird. Behufs zweckmäßiger Vertheilung bitten wir um Einfindung der Gelder aus Oberamt und bei etwaiger Sammlung von Naturalien um gefl. Anzeige, worauf weitere Weisung gegeben wird.

Den 31. Juli 1875.

Königl. gem. Oberamt.
A. B. Simon. Pressel.

Schwellen-Verkauf.

Am **Mittwoch**
den 4. August
 Abends 6 Uhr
 werden auf hiesigem Bahnhofs alte Bahnschwellen im **Auffreich** verkauft.
 Schorndorf, den 2. August 1875.
R. Betriebsbauamt. Schöll.

Verpachtung.

Der Bühnenboden auf dem Burghaus hier wird zum Hopfentrocknen auf die 6 Jahre 1875/1880 nächsten Freitag den 6. ds. Mts. Vorm. 9 Uhr auf der Kameralamtskanzlei im **Auffreich** verpachtet werden.
 Schorndorf, den 2. August 1875.
R. Kameralamt.

Schorndorf. Wiederholte Veraffordung der Straßen-Beleuchtung.

Wegen übertriebener Ansprüche von Seiten des seitherigen Affordanten findet am **Donnerstag den 5. August** Vormittags 11 Uhr eine nochmalige Verleihung der hiesigen Straßen-Beleuchtung statt, wozu Affordant-liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß je, nachdem Offerte gemacht werden, die Beleuchtung auf 3 oder 6 Jahre vergeben wird.
 Den 2. August 1875.
 Stadtschultheißenamt.
Frash.

Manolzweiler Gemeindebezirks Winterbach. Fahrniß-Auction.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen **Johannes Kutteroff** wird am nächsten **Donnerstag den 5. August d. J.** von Mittags 12 Uhr an eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken gegen baar Geld abgehalten und kommt namentlich vor: 1 Faß mit 3 Eim. und 1 dto. mit 2 Eim., 2 Wägen, 1 Pflug, 3 Röhre, worunter eine großtrachtig, 1 Rind und 40 Ctr. Heu.
 Den 30. Juli 1875.
 Waisengericht.
 Schultheiß **Senfried.**

Schorndorf.
5000 Mark hat gegen gefehlliche Sicherheit auszuleihen die
 Oberamtssparkasse.
Widmann.

Schorndorf. Häringe.

Neue holl. Vollhäringe
 (Kronbrand) 1875er in ausgezeichnetester Qualität empfiehlt
Carl Schmid
 am Bahnhof.

Deffentl. Dankagung.

Nachdem ich 30 Jahre lang von epileptischen Krämpfen in der furchtbarsten Weise geplagt wurde, habe ich nach Verbrauch aller nur erdenklichen Heilmittel gegen diese schrecklichen Zustände schließlich vom **Auxilium orientis** des Hrn. **Sylvius Boas** in Berlin, 22 Friedrichstraße, Gebrauch gemacht, und kann ich bezeugen, daß dieses einfache und durchaus unschädliche Mittel mich in kurzer Zeit von diesem schrecklichen Zustande gänzlich befreite. Mögen alle Krämpfeleidende doch dies Mittel in Gebrauch ziehen, und alle Zeitungen, denen es um's Wohl der Menschheit zu thun ist, diesen Zeilen eine weitere Verbreitung gestatten! — Das **Auxilium orientis** ist in der That das einzige und sicherste Mittel gegen Epilepsie u. verwandte Zustände.

M. A. Simon.
 Dampfschneidemühlen- und Holzleisten-Fabrikant
 zu Priebs.

Anm.: Entnommen aus der Nr. 95 des „Schorndorfer Anzeiger“ vom 25. April 1875.

Schorndorf
Ausgezeichnetes
Böpprisches
**Lager-
bier**
hat im Ausschank
**Hottmann
zum Anker.**

Schorndorf.
Von heute an sind wieder alle Sorten
von **Schnittwaaren** billigt zu haben.
Dampffägwerk.
Ebenfalls finden
einige Arbeiter
bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein Logis
hat bis Martini zu vermieten, wer? sagt
die Redaction.

Öffentlicher Ausspruch!!

Seit dem Jahre 1871 im Herbst, nachdem ich aus dem Feldzuge zurückgekehrt, wurde ich das erste Mal in meinem Leben von Krämpfen befallen. Nachdem ich seit dieser Zeit mich von berühmten Ärzten, sowie von einem in Dresden wohnenden Doktor behandeln ließ, welches mir meine seit vielen Jahren ersparten Gelder von 200 Thaler erschöpfte, ohne jegliche Hilfe dadurch erlangt zu haben, trotzdem ich die strengste Diät bei Allem innegehalten hatte, ging ich schließlich nach Berlin zum **Erfinder des „Auxilium Orientis“, Herrn Sylvius Boas, Friedrichstr. 22.** Derselbe nahm mich in seine Behandlung und nach Verbrauch von 20 Flaschen „Auxilium orientis“ hatte ich die Kur beendet und Gott sowie Herrn Sylvius Boas sei Dank, daß ich keine Anfälle wieder gehabt. Dieses der Welt zu veröffentlichen, halte ich für meine Pflicht, da ich jetzt ganz gesund wieder nach Hause reife.

Berlin, den 15. Juni 1875.
August Glatte,
Schuhmacher
aus Groß-Glogau.

Ann.: Entnommen aus der Nr. 138 3. Beilage der „Vossischen Zig.“ vom 17. Juni 1875.

Auxilium orientis,
präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:
■ **Epilepsie, Fallsucht,** ■
■ **Tobsucht,** ■
■ **Brust- und Magenträmpfe.** ■

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

Sylvius Boas,
Erfinder des Auxilium orientis,
Specialist für Nerven- u. Krampfleiden.
Sprechstunde 8—10 Vorm., 2—4 N.
Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

Schorndorf.
Beim Ausdrehen, wie auch im Nähsaale
finden
junge Leute
Beschäftigung in der
Knopf-Fabrik
Schorndorf.

Schorndorf.
Wohnhaus-Verkauf.
Sein neu erbautes Wohnhaus an der Grabenstraße setzt dem Verkauf aus
Bauunternehmer **Maier.**

Schorndorf.
Eine Bühne
hat zu vermieten
2 **Carl Diebel,** Steinhauer.

Faurndau,
Oberamt Böppingen.
Ein fleißiger, treuer und zuverlässiger Mann findet gegen guten Lohn und gute Kost eine Obstbirtenstelle bei
David Walter,
Bäcker.

Eine Bühne
zu Garden hat sogleich zu vermieten, wer? sagt
die Redaction.

Den Ertrag
von 1 Mrg. Acker in der untern Straße mit Weizen angeblüht, verkauft morgen Mittwoch Abend um 5 Uhr auf dem Platz. Zusammenkunft beim Stein Nr. 7.
Christian Krauß,
Schorndorf.

Ein braunseidener **Sonnenschirm** mit Knopf ist am Sonntag Mittag im hiesigen Bahnhof bei der Billettkasse stehen geblieben. Wer dasselbe gefunden, wolle es abgeben an
die Redaction.

Wenn je ein populär medicinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das berühmte Buch: **Dr. Viry's Naturheilmethode.** Wie aus den zahlreichen Dank-sagungen deutlich hervorgeht, fanden tausende Kranke und darunter Viele, welche angeblich rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe. Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 10 Sgr. kostende und in fast allen Buchhandlungen vorräthige Werk aufmerksam zu machen.

Wissenschaftliches Gutachten über das von Hrn. Sylvius Boas erfundene Mittel gegen Epilepsie und Tobsucht, genannt Auxilium orientis.

Die glänzenden Erfolge, welche bescheinigt durch wissenschaftl. Autoritäten und durch eine große Menge Leidender nach dem Gebrauche dieses Mittels erreicht worden sind, haben mich nach Aufforderung veranlaßt, dieses Erzeugniß einer genauen wissenschaftlichen Prüfung zu unterwerfen. Auf Grund der Resultate dieser Untersuchung geht mein pflichtmäßiges Urtheil dahin, daß dieses Mittel keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthält, vielmehr sehr wirksame, welche sich bei krampfhaften und epileptischen Zufällen, sowie Tobsucht, die ihre Entstehung entweder durch erbliche Anlage oder Schwächung des Nervensystems, Wärmer, gastrische Anhäufungen u. s. w. verdanken, bisher in ausgezeichnetem Grade bewährt haben und schon von den berühmtesten Ärzten angewendet wurde, so daß es als ein Specificum antiepilepticum angesehen werden kann.

Es ist daher die Pflicht eines Jeden, dem das Wohl und Wehe seiner Nebenmenschen am Herzen liegt, für die Verbreitung dieses so schätzenswerthen Mittels nach Kräften mitzuwirken.

Berlin, im März 1875.
Dr. Johannes Müller,
(L. S.) F. W. Medizinalrath.

Annonce.

Frisch entstandene, sowie schlecht curirte und deshalb jahrelang vernachlässigte Syphilis und deren Folgekrankheiten, als: brennende und juckende Hautausschläge, Warzen, Pusteln, Miteffer, rothe Flecke, Schmerzen im Munde und Gasse, veralteter Ausfl. zc. (selbst im secundären Stadium) ferner **Manneschwäche** in Folge geheimer Gewohnheiten, **Blasenleiden** zc. werden **schnell und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den Körper unter Garantie glänzenden Erfolges, ohne Berufshörung oder Hinterlassung von Spuren, bei unerheblicher Einschränkung der gewöhnlichen Lebensweise, durch ein angenehm anzuwendendes Verfahren gründlich und für immer geheilt.**

Versendungen **discret** unter Nachnahme durch
J. S. Liebig,
Berlin SO., **Dresdener Straße 5.**

NB. Um Befügung einer Krankheitsbeschreibung (speciell Angabe der Dauer des Leidens) wird ergebens er sucht. **Sendungen unter Chiffre** werden von der Post **nicht** befördert.

Wochenmarkt-Ordnung
der
Stadtgemeinde Schorndorf.

§. 1.
Gegenstände des Wochenmarkt-Verkehrs.
Gegenstände des Wochenmarkt-Verkehrs sind nach §. 66 der deutschen Gewerbe-Ordnung:

- 1) Rohe Natur-Erzeugnisse, mit Ausschluß des größern Viehs.
- 2) Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirtschaft, dem Garten- und Obstabau, oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht, oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute der Gegend gehört, oder durch Tagelöhner-Arbeit bewirkt wird, mit Ausschluß der geistigen Getränke
- 3) Frische Lebensmittel aller Art; ferner die — in Victualienhandlungen feil gebotenen Victualien aller Art; Zeuglen; Bürstebinder-, Korbmacher-, Hafner-, Rammacher-, Buchbinder-Waaren.

§. 2.
Wochenmarkt-Platz.
Dem Wochenmarkt ist der Markt-Platz vor dem Rathhaus eingeräumt.

§. 3.
Markt-Tage.
Der Wochenmarkt findet am Dienstag und Samstag statt; fällt ein Fest- oder Feiertag auf einen Wochenmarkttag, so wird er je am Tage vorher abgehalten.

§. 4.
Beginn und Schluß des Wochenmarkts.
Der Markt beginnt:
vom 1. Mai bis 31. August Morgens 6 Uhr,
" 1. Sept. " 30. Novbr. " 7 "
" 1. Dez. " 28. Februar " 8 "
" 1. März " 30. April " 7 "
und schließt Mittags 12 Uhr.

§. 5.
Verbot des Verkaufs von Waaren auf dem Wochenmarkt vor der für den Beginn festgesetzten Stunde.
Mit dem Verkauf der Waaren darf vor der — für den Beginn des Markts festgesetzten Stunde auf dem Wochenmarkt nicht begonnen werden.

§. 6.
Verkauf von Waaren im Umhertragen auf dem Wochenmarkt.
Vor 12 Uhr Mittags dürfen auf dem Wochenmarkt keine Waaren im Umhertragen feilgeboten werden.

Udelberg.
3 Eimer guten Luiten-Most hat zu verkaufen
2 **Jacob Baretz.**

Fruchtpreise.
Winnentagen den 29. Juli 1875.

Fruchtgattungen.	Centner	höchster			mittler			niedest		
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Dinkel		7	83	7	68	7	51			
Haber		8	93	8	80	8	44			
Weizen	Simri									
Gerste		2	10							
Roggen		2	60							
Ackerbohnen		3	50							
Weißkorn		2	70							
Wicken		4	60							
Erbsen		4	80							
Linsen										

§. 7.
Verbot des Verkaufs von Gegenständen auf dem Wochenmarkt außerhalb der angewiesenen Plätze.
Die auf dem Wochenmarkt zum Verkauf gebrachten Gegenstände dürfen nur an dem in §. 2 dafür bezeichneten Platz aufgestellt werden. Soweit die einzelnen Plätze für mehrere Gattungen von Gegenständen bestimmt sind, sind die gleichartigen Gegenstände möglichst zusammenzustellen. Außer den Wochenmärkten darf der Verkauf von Obst und Gemüse täglich an den — vom Marktmeister hierzu bezeichneten Plätzen statt finden.

§. 8.
Verbot von Verkehrs-Störungen und sonstiger Ordnungswidrigkeiten.
Die Störung des Handels durch müßiges Stehenbleiben, Belästigung des Publikums durch ausbringliches Anbieten von Waaren, oder Aufdringlichkeit von Seiten der Käufer, insbesondere der Händler ist verboten.

§. 9.
Ausstellung von künstlichen Waagen.
Nach dem Gesetz vom 6 April 1859, betreffend den Verkauf von Lebensmitteln nach dem Gewichte, dürfen Getreide, Mais, Del- und Hülsenfrüchte, sowie Samen aller Art, Mehl, Kartoffeln, Nüssen, frisches und gedörrtes Obst mit Ausnahme von Garten- und Waldbeeren nur nach dem Gewicht verkauft werden, sofern nicht ein Verkauf in Pausch und Bogen oder nach der Stückzahl statt findet.

Butter, welcher stückweise in gewogenem Zustande zu Markt gebracht wird, muß vollständig im Gewicht sein, auch auf Verlangen den Käufern vorgewogen werden.
Für den öffentlichen Gebrauch ist in dem Lokal des Marktmeisters am Marktplatz eine Waage aufgestellt.

§. 10.
Personal zu Handhabung der Ordnung.
Die unmittelbare Aufsicht und Handhabung der Ordnung auf dem Wochenmarkt übt der Marktmeister, — der jeweilige Polizeiwachtmeister — aus, demselben ist zu seiner Unterstützung der Rathsdienner beigegeben. Beschwerden und Wünsche in Betreff der Marktordnung sind zunächst bei dem Marktmeister anzubringen, der sie entweder selbst zu erledigen, oder der ihm vorgesehten Behörde vorzulegen hat

§. 11.
Straf-Bestimmungen.
Versehlungen gegen die Marktordnung werden nach §. 149, Ziff. 6 der deutschen Gewerbe-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 24 Mark, und im Fall des Unvermögens mit Haft bis zu 6 Tagen bestraft.
Die Untersuchung hinsichtlich der Gesundheitschädlichkeit der Genussmittel und Gebrauchs-Gegenstände und die Controle der

Maße und Gewichte steht der Polizei-Behörde nach Maßgabe der hiesür geltenden besonderen Bestimmungen zu.

Vorstehende Wochenmarkt-Ordnung wird hiemit zur öffentl. Kenntniß gebracht.

Schorndorf, 31. Juli 1875.

Stadtschultheißenamt.
Frach.

Viberach, 28. Juli. (Schranne-Bericht.) Die heutige Schranne erhielt eine neue Zufuhr von 2786 Ztr., voriger Rest 252 Ztr. Verkauft wurden 2745 Ztr. und zurückgestellt blieben 293 Ztr. Erlösumme: 31,832 M. 50 S. Mittelpreise: Korn 11 M. 85 S., Roggen 8 M. 50 S., Gerste 8 M. 76 S., Haber 8 M. 28 S., Korn stieg um 22, Roggen um 38, Gerste um 36 und Haber um 16 S. Das Gewicht der Frucht berechnete sich also: 1 Scheffel Korn 270 Pfd., Roggen 268 Pfd., Gerste 224 Pfd., Haber 170 Pfd., Reys 242 Pfd. Mehlpreise: Kornmehl 1 Ztr. 18 M. 15 S. 1 Pfd. 18 S., Roggenmehl: 1 Ztr. 12 M. 80 S. 1 Pfd. 12 S.

Reysmarkt: Verkauf: 245 Ztr., Mittelpreis 12 M. 98 S. Ausschlag 44 S. Erlös: 2790 M. 95 S.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 28. Juli. Die „Provinz-Corresp.“ bespricht die jüngste Wendung im Verhalten der Bischöfe und erklärt, daß dieselbe weit über das Geseh über das Kirchenvermögen hinausreiche. Zum ersten Male hätten die Bischöfe thatsächlich den Grundfuß aufgegeben, daß die Kirche nicht die Hand zur Ausführung der vom Staate einseitig erlassenen Geseze über kirchliche Angelegenheiten bieten dürfe. Die Zuversicht der Regierung, daß die Bischöfe erkennen würden, daß sie Gewissenshalber ihren die Kirche zerrüttenden Widerstand aufgeben müßten, sei unbedingt in Erfüllung gegangen.

München, 29. Juli. Die hiesige Akademie der Wissenschaften hat gestern eine öffentliche Sitzung gehalten, bei welcher der Präsident der Akademie, Stiftsprobst Dr. Döllinger, in seiner Eröffnungsrede über die Regierungsepöche des Kaisers Ludwig des Bayern zu sprechen kam. Wie grundverschieden sei das heilige römische Reich jenes Kaisers von dem deutschen Reich des Kaisers Wilhelm. Dort Zerklüftung und Ohnmacht, hier ein Bild der Auferstehung und Kraft. Die Regierung Ludwigs des Bayern war eine qualvolle Sympyhusarbeit, sein ganzes Leben ein stetes Ringen mit den zwei Erbfeinden deutscher Einheit, mit den deutschen Fürsten und dem Papste. Die Kurie habe durch die Aufhebung der Erbsfolge, durch die Bischofs- und Kaiserwahlen das heilige römische Reich untergraben und zerstört, wie sie auch im kirchlichen Organismus die altkirchliche Form der durch Klerus und Volk gemeinsam ausgeführten Wahlen vernichtet und in den Domkapiteln erimirt Vereine hergestellt habe, die bemußt oder unbemußt dem Papste als Werkzeuge gegen den Bischof dienten, fast stets Simonie (Apost.-Gesch. 8, 18-24.) trieben und die Kurie bereicherten. Der Papst hatte mehr als Eine Schraube in Händen, um die geistlichen Wahlfürsten für seine Pläne zu kirren, und diese geistlichen Kurfürsten verkauften die deutsche Königskrone an denjenigen, der ihnen die meisten Schenkungen und die weitgehendsten Forderungen bewilligte, ob er nun ein Deutscher, ein Spanier oder Böhme war. Eine weltgeschichtliche Ironie ließ damals auch durch den Orden der Minoriten die Frage über die Unselbbarkeit des Papstes aufwerfen und es wurden 114 Minoriten, welche behaupteten, der Papst sei unselbbar, auf dessen eigenen Befehl der Inquisition überwiesen und von dieser auf dem Scheiterhaufen als Ketzer verbrannt. Noch im Jahr 1149 habe Papst Nikolaus III. solche Personen, welche an die Unselbbarkeit glaubten, verbrennen lassen. Und heute? Schon mit Kaiser Ludwig dem Bayer sei das deutsche Königthum zu Grabe gegangen, jetzt aber ein neues entstanden, dem nur noch eines der frühern Hemmnisse im Wege stehe: der Religionszwist. Aber ohne zu weit zu gehen, dürfe man von diesem sagen: von reinem Aufgang entsteht das Reich, neu an Glorie!

Sebastopol, 26. Juli. Heute Morgen wurde hier eine ziemlich starke Erderschütterung verspürt. Einzelne Häuser sind beschädigt.

Petersburg, 26. Juli. Im Umkreise von Petersburg haben Waldbrände in großem Umfange stattgefunden. Das Feuer ist noch immer nicht ganz unterdrückt.

San Sebastian, 27. Juli. Die Carlisten vertreiben die alfonssitischen Familien aus den von den Carlisten besetzten Orten. Am Sonntag wurden 900 Personen aus Tolosa, Bergara, Onate und Azeitia ausgewiesen. Es herrscht große Aufregung.

Aus **Cetinje, 19. Juli,** berichtet die Allg. Ztg.: Der Zustand in der Herzegowina nimmt immer größere Dimensionen an. Zwischen den Aufständischen und den Türken fanden bereits an mehreren Orten Gesechte statt, die jedoch zu unbedeutend sind, als daß wir ausführlichere Berichte darüber schreiben sollten. Zu einem größeren Zusammenstoß kam es, wie wir erwarteten und auch vorher sagten, erst bei Nevesinje. In diesem Kampfe, der beiderseits mit größter Festigkeit und Erbitterung geführt wurde, sind die Türken gänzlich unterlegen. 12 Türken und 50 Pferde fielen in die Hände der Christen. Der Kampf endete mit einer regellosen Flucht der Mohamedaner. Drei Tage nachher kam es unweit Nevesinje wieder zu einem wo möglich noch größeren Kampf, als es der erste gewesen ist. Auch dieser endete mit einer vollständigen Niederlage der Türken. Viele Bezs sind im Kampfe gefallen, während andere schwer verwundet in die Hände des Feindes gelangten. Alle übrigen Mohamedaner ergriffen die Flucht. Der berühmte Selim Aga-Forto, der, wie wir unlängst meldeten, den Mehandschi Jovo Gurbelja ermordete, erhielt eine schwere Wunde. Die Aufregung unter den Mohamedanern wächst progressiv. Sie vertheilen allen Munitionsvorrath unter ihre Leute. Die Behörden leisten in jeder Hinsicht Vorschub. Andererseits aber wächst auch die Kampflust der Christen. Die Zahl der Aufständischen wächst von Stunde zu Stunde. Die bisherigen Erfolge wirken auf dieselben aufmunternd ein. Der Geist unter den aufständischen Christen ist, wie uns berichtet wird, ein sehr guter. Stündlich erwarten wir Nachrichten über einen großen Zusammenstoß, zu dem beiderseits Vorbereitungen getroffen werden. In Montenegro ist die Stimmung eine überaus erregte. Die Montenegriner brennen vor Ungeduld, um nöthigenfalls auch an den Kämpfen theizunehmen, wiewohl Fürst Nikolaus dies vorderhand strengstens untersagte. Doch wird dieses Verbot nicht lange aufrecht erhalten werden können, und Fürst Nikolaus wird selbst die Aufhebung desselben anordnen müssen. Dieß ist schon deshalb zu gewärtigen, da die Türken bereits auch gegen die montenegrinische Grenze vorzurücken beginnen. Die Feindseligkeiten zwischen den Albanesen und dem türkischen Militär dauern — wie wir aus Scutari vernehmen — ungeschwächt fort. — Der Chef des Kriegsdepartements Woitwode Hiza Plamenac weilt gegenwärtig in Wien. Dessen Rückkehr ist bevorstehend. Woitwode Plamenac ist wegen einer Gewehrlieferung nach Wien abgereist. Die montenegrinischen Truppen sind gegenwärtig im besten Stand. Es finden oft Uebungen statt, welchen die Obercommandanten beizuwohnen.

Anmerkung. Auf die in heutiger Nummer dieses Blattes befindlichen Anzeigen, betr. „Dessentlicher Dank!“ — „Dessentlicher Ausspruch“ und „Wissenschaftliches Gutachten z.“ erlauben wir uns, die geneigten Leser hiemit aufmerksam zu machen.

Soeben ist in größerer Placat-Form erschienen: Zusammenstellung der Post-Porto-Lagen und sonstigen Gebühren, welche vom 1. Juli 1875 an in Markwährung im Verkehr innerhalb Württembergs, mit den anderen Staaten des deutschen Reichs, mit Oesterreich-Ungarn nebst Lichtenstein, mit Luxemburg und Helgoland, sowie mit den Staaten des allgemeinen Postvereins (Weltpostvereins) zur Erhebung kommen, nebst angehängten Porto-Tarifen, unter hauptsächlichlicher Berücksichtigung des Postverkehrs innerhalb des Oberamtsbezirks, bearbeitet von Postmeister Schäffer in Spaichingen. Diese inhaltsreiche Tabelle, welche sich in jedem Geschäftslokale leicht aufhängen läßt, ist wohl Jedermann zu dem billigen Preise von 40 S. bestens zu empfehlen. Sämmtliche Postanstalten des Landes nehmen Bestellungen hierauf entgegen.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 89.

Donnerstag den 5. August

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An Beiträgen für die Hagelbeschädigten des Bezirks sind bis jetzt eingegangen:
Von H. F. Friedrichshafen 10 M., G. B. Stuttgart 5 M., Dr. M. hier 6 M. Durch Hrn. Defan Pressel hier von Hrn. Prälat v. Brackenhammer in Heilbronn 80 M., J. Prätorius in Stuttgart 40 M., Dr. F. 3 M., Ephorus Kraft in Maulbronn 5 M., Rgs.-R. Jäger in Ludwigsburg 12 M., Frau Dr. Husnagel 3 M., R. hier 20 M., Apotheker Palm hier 5 M., Frau Wf. Werner hier 5 M., Defan Br. 20 M., D. W. in L. 5 M., Wff.-sor Kraft in Stuttgart 5 M., D. A. Pfarrwitwe 5 M., Louise Groß Witwe hier 10 M., Schull. Kohler Witwe hier 2 M., Frln. Jakobsen 8 M., Frln. Jais 2 M. Durch D. Hammer in Ulm 100 M., Erntebetstundopfer von Lorch 24 M., D.-Präceptor Bauer 10 M., Hügel in Edlz, Bayern, 9 M., 6. Inf.-Reg. in Ulm 60 M., Pfarramt Uttenweiler, Viberach, 10 M., Stierlen in Ludwigsburg 2 M., H. D. Stuttgart 5 M., in Göttingen ersammelt und erhalten durch R. F. Remshardt 120 M., Ad. Jaber dasselbst 1/2 Ctr. Gries, Pfarramt Goldburghausen, Pflaumloch, Erntebetstundopfer 26 M. 60 S., ditto von Kleingartach 13 M., Steinertrag des Concerts auf dem Rathhaus durch Herrn Reallehrer Bröcher 190 M., durch D. A. W. Baur in Böblingen 100 M., große Zahl Seglinge aus allen Richtungen des Landes.

Herzlichen Dank den edlen Gebern.

Den 31. Juli 1875.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.
A. W. Simon. Pressel.

Schorndorf.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Nach hohem Erlaß des K. Verwaltungsrathes der Gebäudebrandversicherungsanstalt sind in der Tabelle für Umrechnung der Feuerversicherungsbücher folgende Fehler entdeckt worden:

Tabelle Seite	Alter Anschlag.	Columnne des Fehlers.	Unrichtige Zahl	Richtige Zahl.
3.	2050. fl.	3. Cl. VI.	14180 M.	14080 M.
22.	40075. fl.	2.	98700 M.	68700 M.

Dieß wird hiemit zur Kenntniß der für die Umrechnung bestellten Geschäftsmänner gebracht.
Den 2 August 1875.

Königl. Oberamt.
A. W. Simon.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

werden wiederholt aufgefordert, die Gemeinde- und Stiftungspflege-Receßbücher mit Nachweis über den Vollzug der letzten Reccesse, hieher vorzulegen.

Den 4. August 1875

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Nächsten Samstag den 7. August und die folgenden Tage großes

Preis-Kegel-



Schieben

bei gutem Stoff, wozu ergebenst einladet

Hochachtungsvoll

Hottmann, zum Anker.